

antike und mittelalterliche Bauweise so schroff einander gegenüberzustellen anfangen, hat man über die Frucht und den Nutzen des Studiums dieser beiden sehr verschiedene Urtheile an den Tag gelegt. Gleichwohl sind hierbei nie die Grundursachen berührt worden von denen allein ein jedes Urtheil und ein jeder Vergleich ausgehen kann; denn alle Ansichten für oder wider eine Weise bewegten sich nur um die äussere Schale, um das Schema der baulichen Kunstformen in denen man das Princip einer Bauweise zu sehen glaubte. Auf das Wesentliche dagegen im eigentlichen Sinne, auf das woraus die Kunstformen sowie die unterscheidenden Physiognomien aller Bauweisen überhaupt erst entspringen, auf das statische Princip und die materiellen Verhältnisse einer jeden ist man niemals recht eingegangen. Und doch kann Letzteres allein nur massgebend für jede Kritik sein. In was für unfruchtbaren und dem eigentlichen Wesen der Sache ganz fern bleibenden Ansichten man sich bis jetzt hierüber ergangen hat ist bekannt. Indem von der einen Seite daher das Schema der antiken Bauweise als das Ideal, als der Gipfelpunkt aller tektonischen Thätigkeit bezeichnet wurde über den hinaus sich keine Kunstweise jemals erheben könne, schloss man die mittelalterliche Bauweise, namentlich die welche das Spitzbogengewölbe bezeichnet, als eine germano-barbarische von ihrem wohl-erworbenen Rechte aus und übersah den gewaltigen Schritt den letzteres von der Materie frei gewordene System weitgespannter Raumdecken statischer Seits gemacht hatte, im Vergleiche zu dem statischer Seits dagegen beschränkten Systeme der hellenischen Steinbalkendecke, die an einen gewissen Materialwuchs, an geringe Spannweiten und einseitige Planformen gebunden ist. Von der anderen Seite wurde wie gesagt die hellenische Weise eine fremd eingebrachte genannt, die unseren baulichen Verhältnissen durchaus nicht entspreche und unserem Gefühlskreise so wenig eingänglich sei dass wir ihre Kunstformen gar nicht zu verstehen vermöchten. Aber man ging noch weiter, man legte die Hand auf das Herz und sagte: wir sind nicht Heiden mehr, wie dürfen wir das Sacrilegium begehen und unsere Heiligthümer durch die Formen jener Kunst profaniren? Die Formen für ein christliches Bewusstsein hat uns das Mittelalter allein vorgebildet, sie sind es die dasselbe erfüllen, diese nur verstehen wir, dazu sind sie auf unserem Boden erwachsen und unserer Väter Brauch. Als ob in der Kunst Formen in denen eine ewig gültige Wahrheit für alle